

Hochzeits-Checkliste

Das Wichtigste fürs gemeinsame Glück:

Von der Hochzeits-Checkliste bis zur kirchlichen Trauung!

Ganz schön aufregend - die Vorbereitungen für das gemeinsame Glück. Damit Sie trotzdem nichts vergessen, haben wir nachstehend eine umfassende, chronologische Checkliste für Sie zusammengestellt.

Noch neun bis sechs Monate:

Stimmen Sie den Hochzeitstermin mit den beteiligten Familien ab, bedenken Sie auch allgemeine Feiertage und Urlaubszeiten

Legen Sie den Termin für die Hochzeit fest

Soll die Feier klein oder ganz gross sein, nur standesamtlich oder auch kirchlich? Besprechen Sie Rahmen und Stil Ihrer Hochzeitsfeier

Soll die Feier klein oder ganz gross sein, nur standesamtlich oder auch kirchlich? Besprechen Sie Rahmen und Stil Ihrer Hochzeitsfeier

Kalkulieren Sie einen groben Kostenplan

Noch sechs Monate:

Erstellen Sie eine vorläufige Gästeliste

Kümmern Sie sich um alle erforderlichen Papiere für Standesamt und/oder Kirche

Bestellen Sie das Aufgebot

Wollen Sie auch kirchlich heiraten, dann machen Sie mit dem zuständigen Pfarrer den Termin fest

Wählen Sie die Trauzeugen und laden Sie diese ein (unbedingt an notwendige Papiere erinnern)

Stellen Sie die exakten Festtermine zusammen (Polterabend, Empfang u.ä.)

Bestimmen Sie ein passendes Restaurant. Gehen Sie sicher, erlauben Sie sich unbedingt ein Testessen

Buchen Sie die musikalische Begleitung für Ihre Hochzeit. (Band, Organisten, Solosänger etc.)

Organisieren und buchen Sie die Transportmöglichkeiten (Kutsche/Oldtimer u.ä.)

Noch vier bis fünf Monate:

Wählen Sie Ihr Brautkleid und die passenden Accessoires wie Schleier, Schuhe, Tasche etc.

Suchen Sie einen Anzug für den Bräutigam

Stellen Sie Ihre Hochzeits-Wunschliste und den Hochzeitstisch zusammen

Beantragen Sie (Sonder)- Urlaub bei Ihrem Arbeitgeber

Buchen Sie die Hochzeitsreise



**Versicherungsbüro
Wolfgang P. Güls**



Hochzeits-Checkliste

Noch drei Monate:

- Zeit die Trauringe auszuwählen
- Checken Sie noch mal die Gästeliste
- Verfassen Sie die endgültigen Geschenklisten
- Buchen Sie Hotelzimmer oder Hotelsuite für die Hochzeitsnacht
- Lassen Sie Ihre Hochzeitspapeterie drucken: Einladungskarten, Tisch- und Menükarten, Dankkarten etc.
- Wählen Sie einen Floristen aus
- Erledigen Sie Einkäufe für die Aussteuer
- Beginnen Sie mit den Vorbereitungen für einen eventuell nötigen Umzug
- Organisieren und reservieren Sie Übernachtungsmöglichkeiten für die auswärtigen Gäste
- Überprüfen Sie alle Dokumente auf Vollständigkeit und Richtigkeit
- Möchten Sie einen Ehevertrag vereinbaren? Dann wenden Sie sich an einen Rechtsanwalt oder Notar Ihres Vertrauens.

Noch Zwei Monate:

- Besprechen Sie mit dem Pfarrer den genauen Ablauf der Trauung und die Musik in der Kirche
- Verschicken Sie alle Einladungen (am besten mit beigefügter Rückantwortkarte und Anfahrtsplan)
- Sprechen Sie mit Ihrem Fotografen Stil und Dekoration der Hochzeitsfotos, sowie der Hochzeitsreportage durch
- Soll die Hochzeitsreise nach Übersee gehen, wird es Zeit für eventuell notwendige Impfungen
- Aktualisieren Sie - schon im Vorfeld der Ehe - Ihren Versicherungsschutz (ggf. Doppelversicherungen, ...)

Noch Fünf Wochen:

- Jetzt sollten die **Trauringe** abholbereit sein
- Erstellen Sie einen detailgenauen Organisationsplan
- Sprechen Sie sich mit allen Aufgabenträgern ab
- Planen Sie den Gästetransport (zeitlich und wer zusammen mit wem)
- Organisieren Sie den Polterabend
- Sprechen Sie Menüfolge und Raumdekoration mit dem Restaurant ab
- Lassen Sie sich von Ihrem Friseur eine Probefrisur machen und vereinbaren Sie mit ihm einen Termin
- Machen Sie einen Termin bei Ihrer Kosmetikerin und probieren Sie das Make-up für den Hochzeitstag vorab aus
- Bestellen Sie die Floristik für die Hochzeitsfeier (Brautstrauß, Kirchenschmuck, Restaurant, Blumenkinder, Ansteckschmuck)
- Bestellen Sie die Hochzeitstorte beim Konditor
- Kaufen Sie ein Gästebuch



**Versicherungsbüro
Wolfgang P. Güls**



Hochzeits-Checkliste

Noch zwei Wochen:

- Probieren Sie nochmals das Brautkleid an - mit allen Accessoires
- Bereiten Sie Gestaltung und Text der Hochzeitsanzeige vor
- Prüfen Sie die Gästeliste mittels der eingegangenen Antworten
- Legen Sie die Tischordnung fest
- Beginnen Sie mit den Reisevorbereitungen für die Flitterwochen
- Laufen Sie sicherheitshalber Ihre Schuhe ein
- Fahren Sie die Route vom Standesamt zur Kirche noch einmal ab
- Machen Sie für den Bräutigam einen Friseurtermin aus

Noch eine Woche:

- Packen Sie die Koffer für die Hochzeitsreise
- Kaufen Sie für den Gästeempfang ein
- Genießen Sie Ihren Polterabend (wichtig: legen Sie ihn nicht auf den Vortag der Hochzeit)
- Besorgen Sie Kleingeld für Blumen- und Geschenkboten
- Packen Sie die Handtasche für die Braut (Ersatzstrumpfhose nicht vergessen!)
- Legen Sie Trauringe und Papiere bereit
- Machen Sie nochmals eine gewissenhafte Endkontrolle

Nach der Hochzeitsreise:

- Verschicken Sie die Dankeskarten an alle Festteilnehmer
- Genießen Sie die frischgebackene Ehe...
- Aktualisieren Sie spätestens jetzt Ihren Versicherungsschutz (ggf. Doppelversicherungen, ...)



**Versicherungsbüro
Wolfgang P. Güls**



Hochzeits-Checkliste

Die 10 wichtigsten Punkte zur kirchlichen Trauung

Hat man gerade einen Heiratsantrag bekommen, ist man meist so glücklich und aufgeregt, dass man am liebsten schon morgen vor den Traualtar treten möchte. Bevor allerdings die Hochzeitsglocken läuten, müssen noch jede Menge Dinge organisiert werden.

1. Der kirchliche Trautermin

Vorneweg: Es braucht seine Zeit bis man alle notwendigen Papiere beisammen hat. Deswegen ist eine kirchliche Trauung sicher nichts für Kurzentschlossene. Vor allem die katholische Kirche legt großen Wert darauf, den Eheentschluss vorher gründlich zu prüfen. Aber auch die Terminvergabe ist ein organisatorisches Problem.

2. Die Vorbereitung auf das Traugespräch

Zum ersten Traugespräch bringen Sie am besten schon alle notwendigen und aktuellen Papiere mit. Der Taufschein beispielsweise darf nicht älter als sechs Monate sein. Der Hintergrund: Im Taufschein ist u.a. eingetragen, dass der Eheanwärter auch wirklich ledig ist. Heiraten Sie an einem anderen Ort als Ihrer Heimatgemeinde, benötigen Sie von dieser einen sogenannten Entlassschein.

3. Regelung bei unterschiedlichen Konfessionen

Ob katholische, evangelische oder ökumenische (gemischte) Trauung, sollten Sie jetzt entscheiden. Heiratet man ökumenisch, kann die Trauung von einem katholischen, einem evangelischen oder sogar von beiden Pfarrern zusammen vollzogen werden.

4. Das Traugespräch

Fast immer lädt der Geistliche zu zwei Traugesprächen ein. Im ersten Gespräch geht es um die Ehe selbst, während im Zweiten rein organisatorische Abläufe der Trauung besprochen werden. Im Ehe-Vorbereitungsgespräch wird geklärt, ob beide Partner aus freiem Willen heiraten und ob sie bereit sind, eine Ehe im christlichen Sinne zu führen. Das bezieht die grundsätzliche Einstellung zur Elternschaft ebenso ein wie die Erziehung der Kinder im christlichen Sinne. Erst wenn alle diese Punkte besprochen sind, kann die Kirche ihren Segen geben.

5. Gestaltung der Trauungszeremonie

Viele Pfarrer machen Vorschläge zum Ablauf, sehen sich selbst aber nur als Berater. Das Brautpaar kann selbst Gebete oder Fürbitten, bestimmte Lesungen und natürlich den Trauspruch auswählen. Auch Kirchenlieder und die Musik kann man meistens selbst aussuchen. Der Pfarrer achtet hier natürlich darauf, dass dabei der religiöse Charakter erhalten bleibt. In der katholischen Kirche hat man außerdem die Wahl zwischen einfacher Trauerzeremonie oder einer ausführlichen Brautmesse.

6. Kirchliche Heirat nach Kirchenaustritt eines Partners

Gerne sieht man das natürlich nicht. Dennoch ist es möglich, den kirchlichen Segen für die Ehe zu empfangen, obwohl die Katholiken in diesem Fall sogar ein generelles Trauverbot haben.

Nach einem ausführlichen Gespräch mit dem betreffenden Pfarrer, vor allem über die spätere christliche Kindererziehung, kann eine entsprechende Genehmigung vom Bischof eingeholt werden. Bei evangelischen Mitgliedern bedarf es lediglich einer Ausnahmegenehmigung vom zuständigen Pfarramt.

7. Eine zweite kirchliche Trauung

Im Grundsatz verstößt eine zweite Trauung (z.B. nach Scheidung) noch immer gegen die kirchliche Unauflösbarkeit der Ehe. Besteht aber z.B. die Familie auf eine Trauung mit dem zweiten Partner, ist eine Ausnahme schon mal möglich. Für Katholiken muss die Ehe, trotz amtlicher Scheidung, erst noch vom Kirchengericht für ungültig erklärt werden. Für Evangelische erteilt der zuständige Pfarrer eine Ausnahmegenehmigung, um dann noch mal in Weiß vor dem Traualtar stehen zu können. Übrigens: Auf dem Standesamt kann man sich so oft man möchte in Weiß trauen lassen.

8. Heirat mit Angehörigen nichtchristlicher Religionen

Wer zum Beispiel ein Mitglied des Islam heiraten möchte, wird in dessen Glauben getraut werden müssen, weil die Gesetze dieser Religion sehr streng sind. Grundsätzlich aber ist eine katholische oder evangelische Trauung mit entsprechender Genehmigung des Pfarramtes oder des bischöflichen Ordinariats möglich.

9. Papiere für die kirchliche Trauung

Katholisch oder evangelisch - auf jeden Fall müssen beide Partner die Taufscheine, Firmungs- bzw. Konfirmationsnachweise, die Personalausweise und die Aufgebotsbescheinigung vom Standesamt vorlegen.

10. Kosten der kirchlichen Trauung

In einigen besonders begehrten Kirchen, in denen z.B. nur Trauungen stattfinden, wird Miete verlangt. Im Grunde kostet eine kirchliche Trauung jedoch nichts. Allerdings wird es immer gern gesehen, wenn man der Kirche eine Pauschal-spende zukommen lässt.



**Versicherungsbüro
Wolfgang P. Güls**

